

WOLFGANG MOZART AN JOHANN VOGEL(?) IN SALZBURG

WIEN, 12. AUGUST 1842

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1473]

Euer Wohlgeboren ¹!

Empfangen Sie vorerst meinen verbindlichsten Dank, für alles freundliche, was Sie, in Ihrem geehrten, vom 5^{ten} l. M. ² mir zu sagen, die Güte haben. Möge meine Leistung, Ihrer Erwartung, in dem Maaße entsprechen, wie ich es der großen Feÿer ³, und endlich meiner selbst willen, gewiß recht sehnlich wünsche! Erlauben Sie, daß ich, um nichts zu vergeßen, das folgende, wie es mir eben in den Sinn kömmt, herschreibe.

Beÿfolgend übersende ich die Partituren, zweÿer großer Messen, zur beliebigen Auswahl, wenn eine derselben, dem *Comité*, der Gelegenheit entsprechender scheinen sollte, als die vor der Hand festgesetzte. Die im Jahre 1776 komponierte ⁴, erhielt ich, aus der Bibliothek des Stiftes zu S^{ankt} Peter in *Salzburg*. Mein *Copist* vergaß die Orgel Stimme zu beziffern, was, da Sie nun die *Quelle* wissen, nöthigen falles leicht zu ergänzen ist.

Da so treffliche Sänger, wie *Id:* *Hasselt-Barth*, *Lutz*, und wie ich höre auch *Staudigel* anwesend seÿn werden, so bin ich von meiner frühern *Idée* abgegangen, und lasse das *Adagio*, in meinem Festchor nun von vier *Solo* Sängern vortragen, was beÿ so herrlichen Stimmen, von hinreißender Wirkung seÿn muß. In Ermangelung einer Altistinn, wird sich ja wohl, ein tauglicher Sängerknabe finden, dem einstweilen den Part einzustudiren, es jedenfalls gerathen seÿn dürfte, um später nicht etwa in Verlegenheit zu kommen.

Wegen eines *F. p.* ist das Nöthige veranstaltet, da der Hofklawiermacher Streicher, gegen Ersatz der *Transportkosten*, eines der vortrefflichsten Instrumente, das bis nun zu, seine Werkstätte verlassen, zur rechten Zeit nach *Salzburg* senden wird, was auch Herrn *Thalberg*, der wie hier verlautet, auch nach *Salzburg* zur Verherrlichung des Festes kömmt ⁵, nur angenehm seÿn dürfte, weil sowoll der Verfertiger, als ich, ihm mit Vergnügen dieses Instrument zum *Concerte* überlassen werden.

Ich habe in meinem letzten Briefe ⁶, h. *D. v.* *Hilleprandt* ersucht, mir für ein paar Freunde, die ich mitbringe, zweÿ Zimmer, oder lieber noch ein Zimmer mit zweÿ Bet-

¹Der Salzburger Jurist und Landrat Johann Vogel war Mitglied des Comité zur Errichtung des Mozart-Denkmal.

²Brief nicht erhalten.

³Für die Zeremonie anlässlich der Enthüllung des Mozart-Denkmal am 4. September 1842 in Salzburg hat Franz Xaver Wolfgang Mozart einen *Fest-Chor* WV IXa:3 aus Musik seines Vaters arrangiert.

⁴Gemeint ist wohl die *Missa* in C „Orgelsolomesse“ KV 259. Diese Messe wurde beim Hochamt im Dom am 4. September 1842 aufgeführt.

⁵Der Pianist Sigismund Thalberg nahm nicht an den Feierlichkeiten teil.

⁶Dieser Brief ist nicht erhalten.

ten gefälligst zu besorgen, versteht sich, gegen Bezahlung; darf ich Sie wohl ersuchen, ihn daran zu erinnern. Ich verlasse *Wien* am 26^t und komme am 28^t bey Ihnen an.

35 Leben Sie recht wohl, und seyn Sie der innigsten Hochachtung versichert

Ihres ergebensten

Wien am 12^t August 1842

W A Mozart manu propria

Ich habe schon früher angezeigt, daß ich das *D minor Concert* meines Vaters spielen
40 werde⁷.

⁷Franz Xaver Wolfgang Mozart spielte das Klavierkonzert d-Moll KV 466 im Festkonzert am 4. September 1842 im Carabinieri-Saal der Residenz.